

Werdende Wahrzeichen

Autor(en): **Pradal, Ariana / Gantenbein, Köbi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft [10]: **Werdende Wahrzeichen : Architektur- und Landschaftsprojekte für Graubünden**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum Katalog

Redaktion: Köbi Gantenbein, Ariana Pradal

Design: Martin Meier

Produktion: Sue Lüthi

Korrektur: Lorena Nipkow

Verlag: Susanne von Arx

Designkonzept: Susanne Kreuzer

Litho: Team media GmbH, Gurtneilen

Druck: Südostschweiz Print, Chur

Foto links: Xandra Linsin

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich

Zu beziehen bei verlag@hochparterre.ch, CHF 10.– plus Versandkosten oder direkt in der Ausstellung

Ausstellung «Werdende Wahrzeichen»

Kuratorin, Kurator: Ariana Pradal, Zürich;

Köbi Gantenbein, Zürich/Malans

Ausstellungsarchitektur: Farzaneh Moinian, Zürich

Produktion, Finanzen: Christian Dettwiler,

Das Gelbe Haus, Flims

Plakat, Ausstellungsgrafik: Büroblau, Zürich

Fotografie: Xandra Linsin, Zürich

Postkarten: Photoglob, Gion Schneller, Zürich/Flims

Texte: Ariana Pradal, Köbi Gantenbein

Filme: TvR, Chur; NZZ Format, Zürich

Bauten: Darms Holzbau, Flond

Rahmenveranstaltungen: Jürg Ragettli,

Bündner Heimatschutz, Chur

© Ariana Pradal und Köbi Gantenbein

Besten Dank den beteiligten Architektur- und Ingenieurbüros,

Interessengruppen und Bauherrschaften

für die Zusammenarbeit und dafür, dass sie der Ausstellung und dem Katalog Bilder, Pläne, Modelle

und Interesse grosszügig zur Verfügung gestellt haben.

Ausstellung und Katalog werden finanziell und ideell

unterstützt von:

Pro Flims, Graubündner Kantonalbank, Flims Electric

AG, Park Hotel Waldhaus, Romantik Hotel Schweizerhof,

prb, Paul P. Smeets, Roberto Wirth



BÜNDNER HEIMATSCHUTZ
Protezzion da la patria Protezzion della patria



SÜDOSTSCHWEIZ

WEISSE ARENA GRUPPE

- 1 Mallord, Viamalaslucht (Seite 8)
- 2 Nationalparkzentrum, Zernez (Seite 8)
- 3 Bahnmuseum Albula, Bergün (Seite 8)
- 4 Wasserlandschaften, Rossboden, Chur (Seite 9)
- 5 Steinbrücke Via Spluga, Viamala (Seite 9)
- 6 Bergfeuer, Flims (Seite 9)
- 7 Hotel und Turm Schatzalp, Davos (Seite 10)
- 8 Ställe, Safien (Seite 10)
- 9 Stausee, Berninapass (Seite 10)
- 10 Aussichtsplattform, Conn/Flims (Seite 11)
- 11 Celin Hotel, Tschlin (Seite 11)
- 12 Mulania Resort, Laax (Seite 11)
- 13 Medelserhütte, Val Medel/Lucmagn (Seite 12)
- 14 Bergoase, Tschuggen, Arosa (Seite 12)
- 15 Porta Alpina, Sedrun (Seite 12)
- 16 Kugelbahn Bellasur, Bellaluna/Filisur (Seite 13)
- 17 Mineralwasserquelle Rabiölnch, Scuol (Seite 13)
- 18 Bad, Samedan (Seite 13)
- 19 Parc Ela, Albulatal (Seite 14)
- 20 Hotel Piz Tschütta, Vnà (Seite 14)

Die Ausstellung

Ort: Das Gelbe Haus, Hauptstrasse 60, Flims Dorf

Datum: 18. Dezember 05 bis 23. April 06

Öffnungszeiten: Di bis So, 14–18 Uhr, an Feiertagen auch montags

www.dasgelbehaus.ch, 081 936 74 74

Werdende Wahrzeichen

Werdende Wahrzeichen – Architektur- und Landschaftsprojekte für Graubünden. Im Anfang dieser Ausstellung im Gelben Haus steht der Flimser Gemeinderat. Er möchte, dass beim Tunnel der Ortsumfahrung ein künstlerisches Bergfeuer angezündet wird. Ist Flims allein? Nein – ausgehend von der Frage, wie Künstlerinnen und Architekten ein erfreuliches und nachhaltiges Zeichen in die Landschaft setzen können, ziehen Ausstellung und Katalog Bilanz. Sie präsentieren zwanzig Projekte, die es noch nicht gibt. Sie sind alle unterschiedlich reif, aber handfest. Sie werden Teil von Bündner Landschaften und setzen bemerkenswerte architektonische, künstlerische, technische, politische oder ökonomische Zeichen.

Die werdenden Wahrzeichen sind zu fünf Inseln gruppiert: Wasserlandschaft, Fremdenlandschaft, Landschaftsfahrt, Parklandschaft und Landschaftsschau. Sie werden begleitet von der Medien- und der Kartenlandschaft. Die Medienlandschaft zeigt, dass was ein Wahrzeichen werden will, einer politischen Debatte ausgesetzt ist. Pro und Contra, Realisierung oder in der Schublade verschwunden – diese weit auseinander liegenden Marksteine säumen den Weg etlicher werdender Werke. Andere Projekte haben zwar das Wohlwollen aller, dafür fehlen die Geldgeber, und aus einer rosigen Zukunft wird ein verlorener Traum. Was aber über die Hürden springt, gebaut wird und erfährt, findet den Weg auf eine Postkarte. Solch glückliche Gewinner sind in der Kartenlandschaft aufgereiht. Dieses Panorama der Postkarte und zehn grossformatige Fotografien von Not Vitals Skulpturengarten in Sent, über das Maloja Palace, die Tgea Muntsulej in Mathon bis zum Stausee von Zerfreila versammeln die Vorgänger und Vorbilder, die Kontexte und Gegenbilder der zwanzig werdenden Werke.

Werdende Wahrzeichen ist eine Referenz an die Bauherren und andere «Ermöglicherinnen», die sich für die dramatischen Bündner Landschaften, für sich selber und für die Menschen, die dort leben, engagieren. Vor allem aber sind Ausstellung und Katalog der Passion der Architekten und Ingenieure, der Planer und Künstlerinnen gewidmet, die sich weder von den hohen Bergen noch den tiefen Schluchten entmutigen lassen.

Schliesslich: Werdende Wahrzeichen ist eine Kritik an Stimmen, vorab aus dem Zentrum der Schweiz, die Graubünden als Randregion ohne Hoffnung sehen, aufgelassen in alpiner Brache oder erstickend an Zweitwohngshalden. Die zwanzig Projekte zeigen Spielraum inner- und ausserhalb des Gewohnten – es sind zwanzig Zeichen der Zuversicht.

Ariana Pradal, Köbi Gantenbein